

Stand: Mitte April 2020

## **Information der Geschäftsführung zur aktuellen Lage im Jobcenter München (§ 4 Abs. 2 Satz 2 KoopV) aufgrund der „Corona-Situation“**

**Die Geschäftsführung sieht für den weiteren Verlauf des Jahres 2020 folgende Herausforderungen auf das Jobcenter München zukommen:**

### **1. Steigende Fallzahlen**

Bürgerinnen und Bürger, denen durch die Corona-Krise das Einkommen oder die wirtschaftliche Existenz wegbricht, sollen mit ihren Familien nicht fürchten, mittellos dazustehen. Besonders Freiberufler, Solo-Selbstständige und Kurzarbeiter aus Niedriglohnbereichen sind von den Folgen der Corona-Krise hart betroffen. Gerade diese Personengruppen erhalten durch das Sozialschutzpaket einen erleichterten Zugang zur Grundsicherung.

Das Gesetz für leichteren Zugang zu sozialer Sicherung und zum Einsatz und zur Absicherung sozialer Dienstleister aufgrund des Corona-Virus (Sozialschutz-Paket) soll helfen, die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger abzufedern.

Der Zugang in die Grundsicherungssysteme wird vorübergehend erleichtert. Die Vermögensprüfung wird ausgesetzt und die Mieten als angemessen akzeptiert. Die Bemessung des Kinderzuschlags wird vorübergehend an die gegenwärtige Situation angepasst. Diese Maßnahmen stärken insbesondere Familien mit geringem Einkommen und Selbstständige ohne oder mit nur wenigen Angestellten (Quelle: [www.bmas.de](http://www.bmas.de))

Seitens der Regionaldirektion Bayern der BA wurden dem Jobcenter drei Szenarien zur Verfügung gestellt, wie sich die Fallzahlen in den nächsten Wochen entwickeln könnten. Für Szenario 1 werden 38.326 Fälle prognostiziert, Szenario 2 rechnet mit 23.270 Fällen und Szenario 3 geht von 16.083 Fällen aus. Das Jobcenter hat sich, nach jetzigem Kenntnisstand, für das „Szenario 2“ entschieden und darauf die weiteren, internen Planungen und Berechnungen aufgebaut. Somit geht das Jobcenter im Rahmen des „Szenario 2“ von bis zu 23.300 Neuanträgen auf SGB II-Leistungen in den nächsten Wochen aus (Betrachtungszeitraum: neun Wochen – KW 14 bis KW 22). Dieser Berechnung liegt eine projizierte Fallzahl pro Tag von 568 Anträgen bzw. pro Woche von 2.586 Anträgen im obigen Zeitraum zugrunde.

Dem Jobcenter stehen zur Bewältigung dieser Aufgabe 240 Leistungssachbearbeiterinnen und Leistungssachbearbeiter zur Verfügung (75 % von 320 VZÄ - unter Berücksichtigung von Urlaub, Krankheit, Freistellung wegen Kinderbetreuung). Diese werden unterstützt von geschulten Integrationsfachkräften und Nachwuchskräfte, die bei der Bewältigung des gestiegenen Antragsaufkommens mithelfen (Anzahl und Umfang siehe 2. Maßnahmen).

Stand: Mitte April 2020

## 2. Maßnahmen

Bereits zu Beginn der Krise hat die Geschäftsführung des Jobcenters folgende erste Maßnahmen ergriffen. In der gegenwärtigen Situation ist die schnelle Gewährung der SGB II-Leistungen die wichtigste Aufgabe.

Zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit im Leistungsbereich hat es sich sehr bewährt, dass wir relativ schnell vielen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice eröffnen konnten. Anfängliche technische Probleme konnten unverzüglich durch die IT der BA behoben werden.

Um dem steigenden Personalbedarf in diesem Bereich zu begegnen, gehen wir verschiedene Wege.

- Zehn ehemalige Leistungssachbearbeiterinnen und Leistungssachbearbeiter (LSB) werden reaktiviert und entsprechend im Leistungsbereich eingesetzt.
- Auch Kolleginnen und Kollegen aus den zentralen Teams unterstützen den operativen Bereich.
- Wir schulen 34 Eingangszonenkräfte und Fachkräfte aus dem Bereich Markt und Integration u.a. zu Leistungssachbearbeiterinnen und Leistungssachbearbeitern um.
- 300 Kolleginnen und Kollegen stellen sich zur Verfügung, um die diversen Hotlines zu bedienen. Das Jobcenter hat 13 Hotlines in den Sozialbürgerhäusern und dem ZWI eingerichtet und bedient zusätzlich mit bis zu 30 Kräften eine zentrale Bundeshotline. Die telefonische Erreichbarkeit über die Hotlines dient aktuell als Ersatz für den Parteiverkehr in den Sozialbürgerhäusern.
- Und schließlich haben wir zusätzliches kommunales Personal (60 Personen) – insbesondere Nachwuchskräfte – angefordert und erhalten (über PEIMAN), um diese in den einzelnen Sozialbürgerhäusern einzusetzen. Sie unterstützen dort die regulären Kräfte bei der Aufgabenerledigung.
- Darüber hinaus unterstützen 29 Nachwuchskräfte, die derzeit im Jobcenter ihren Praktikumsabschnitt absolvieren, das Jobcenter bei der Aufgabenerledigung.

Der Schulungsaufwand ist dabei immens. Zum einen müssen wir schnell zusätzliche (Trainerinnen- und Trainer) Kapazitäten zur Verfügung stellen und zum anderen müssen wir aufgrund der Infektionsgefahr in vielen kleinen Staffeln schulen. Darüber hinaus nutzen wir die Möglichkeit von Onlineschulungen.

Stand: Mitte April 2020

## 1. Weiteres Vorgehen

Der Personalbeschluss in der ersten Trägerversammlung 2020 beruht auf den Daten und Planungen der Geschäftsführung vor der Corona-Krise. Die Bedingungen haben sich mittlerweile fundamental geändert. So werden wir in der Trägerversammlung im Juli 2020 eine neue Personalplanung des Jobcenters für 2021 einbringen und damit auch den vom Träger Agentur gesetzten Nachmeldetermin 31.08.2020 gut einhalten.

Schon jetzt ist sicher, dass wir den Bereich der Leistung ausbauen werden müssen. Hierzu bereiten wir derzeit auch Neueinstellungen im zweiten Halbjahr 2020 vor. Des Weiteren hoffen wir auf die Unterstützung beider Träger, damit wir die benötigten Nachwuchskräfte - nach Absolvieren der Prüfung - für den Daueransatz im Jobcenter auch erhalten. Hierfür liegen der BA und dem POR die Bedarfsanforderungen bereits vor.

Zugleich bereiten wir uns – in Abstimmung mit unseren verschiedenen Partnerinnen und Partnern – auf die Herausforderungen der „Nach-Corona-Zeit“ vor.

- Es sind diverse infrastrukturelle Maßnahmen zu ergreifen, um den gesteigerten Hygieneanforderungen durch Corona gerecht zu werden. Die gesteigerten Abstands- und Hygienevorschriften sollen durch die Installation von Desinfektionsmittelspendern sowie durch das Anbringen von Trennwänden/Plexiglasscheiben in den Eingangszonen erreicht werden.

Des Weiteren erfordert der nicht unerhebliche Parteiverkehr in den Sozialbürgerhäusern ein Leitsystem zur geregelten Lenkung der Kundenströme. Ziel ist es, dass sich möglichst wenig Kundinnen und Kunden gleichzeitig in den Wartebereichen aufhalten. Es ist angedacht, den notwendigen Parteiverkehr in den Sozialbürgerhäusern schrittweise zu steigern. So sollen zunächst lediglich Neuantragsteller in den Eingangszonen des Jobcenters persönlich empfangen werden; Bestandskunden werden über telefonische Kontaktaufnahme natürlich weiterhin von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters betreut.

- Auf Einladung des Sozialreferates/Amt für Wohnen und Migration arbeiten wir gerne am Projekt „Prävention“ mit folgender Zielsetzung mit: Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um den Zulauf in die Wohnungslosigkeit zu dämpfen?! Wie kann Wohnungslosigkeit durch rechtzeitige Übernahme der Kosten der Unterkunft im SGB II oder durch Übernahme von Mietschulden verhindert werden?! Wie können die FAST und die Leistungsgewährung im JC personell vorübergehend verstärkt werden, um den erwarteten Anstieg der Fallzahlen auffangen zu können?!
- Spätestens im Herbst 2020 werden wir uns der Situation stellen müssen, dass zum einen die Leistungsgewährung weiterhin Unterstützung benötigt, um u.a. die vielen notwendigen Nacharbeiten bewältigen zu können, und zum anderen der Fokus auch wieder verstärkt auf das Geschäft im Bereich Markt und Integration gelegt werden muss. Wir wollen den Trägern mit ausreichend Zuleitungen und rechtzeitigen Abrechnungen gerecht werden und wir wollen unseren Kundinnen und Kunden die Teilnahme an Arbeitsgelegenheiten und Qualifizierungsmaßnahmen wiedereröffnen.
- Und schließlich werden die Planungen 2021 – sowohl für den Haushalt als auch für das Personal – eine besondere Herausforderung. Bereits jetzt zeichnet sich z.B. auf

Stand: Mitte April 2020

kommunaler Seite eine deutliche Verschärfung der finanziellen Situation durch das Einbrechen der Gewerbesteuereinnahmen ab.

## 1. Zielerreichung

In der momentanen Situation sehen fast alle Arbeitgeber von Neueinstellungen ab. Einzige Ausnahmen sind die Branchen Einzelhandel (Lebensmittel), Lager und Logistik, Gesundheitswesen und Landwirtschaft, aber auch in diesen Bereichen bleibt die Anzahl von Einstellungen sehr überschaubar und hinter den vermuteten Erwartungen zurück. Mit einem deutlichen Rückgang der Integrationen in den Arbeitsmarkt im Vergleich zum Vorjahr sowie mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen ist zu rechnen. Die Chancen für die Kundinnen und Kunden des Jobcenters auf einen neuen Arbeitsplatz verschlechtern sich deutlich.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird sich allerdings erst zeitverzögert auf den Rechtskreis SGB II auswirken, da Beziehende von Kurzarbeitergeld mit ergänzenden Leistungen und Solo-Selbständige mit dem Status „arbeitsuchend“ geführt werden.

In den kommenden Monaten wird auch die Anzahl der Rechtskreiswechsler stark ansteigen. Dies sind Personen, die vom Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) in den Rechtskreis SGB II (Jobcenter) wechseln, da der Anspruch auf die Versicherungsleistung Arbeitslosengeld erschöpft ist.

Der Einsatz von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten ist derzeit fast vollständig ausgeschlossen. Das Jobcenter plante für dieses Jahr 8.470 Fördereintritte. Für die Monate März und April waren über 1.800 Eintritte geplant, dies entspricht über 20% der Jahresplanung. Selbst bei einem günstigen Verlauf der Krise und einer Öffnung der sozialen Dienstleister ab Mai könnten die entgangenen Eintritte nicht aufgeholt werden.

Durch Personalverlagerung aus dem Bereich Markt und Integration zur Leistung werden zu diesem Zeitpunkt zusätzlich noch Vermittlungsfachkräfte fehlen. Die Betreuungsrelation wird deutlich ungünstiger (steigende Kundenanzahl bei reduzierter Anzahl von Integrationsfachkräften). Eine längere Wartezeit auf persönliche Gespräche und Instrumenteneinsatz wird die Folge sein. In absehbarer Zeit wird es keine Gruppenveranstaltungen und Stellenbörsen geben.